

## Wie geht es nach der KRANKENHAUSENTLASSUNG weiter?

Die Entlassung der Patienten nach Hause ist Ziel des GfK-Konzepts. Während des gesamten stationären Aufenthaltes berät das Team des Sozialdienstes die Patienten und ihre Angehörigen über weitere Hilfsmittel und Versorgungsmöglichkeiten, die gegebenenfalls zu Hause erforderlich werden. Gerne unterstützen wir sie auch bei Antragstellung und Koordination von Pflege- oder Rehabilitationsangeboten.



Wichtig ist uns die Begleitung der Angehörigen. Ihnen möchten wir den Rücken stärken. Denn viele Patienten werden nach der Entlassung aus dem Krankenhaus von ihren Familien betreut. Damit pflegende Angehörige mit dieser neuen Situation gut zurechtkommen, bieten wir im St. Elisabeth-Krankenhaus spezielle Pflegekurse an, die kostenlos sind. Weil die meisten Probleme erfahrungsgemäß erst zu Hause auftreten, können pflegende Familien außerdem bis zu sechs Wochen nach der Entlassung ihres Angehörigen eine häusliche Unterstützung in Anspruch nehmen. Geschultes Fachpersonal übt noch einmal direkt am Krankenbett Pflegetechniken ein und erklärt die Handhabung von Hilfsmitteln. Auch dieses Angebot ist kostenfrei.



## Haben Sie FRAGEN?

Ihre Ansprechpartner im  
St. Elisabeth-Krankenhaus:



**Dr. Marco Michels**  
Chefarzt der Klinik für Innere Medizin,  
Fachbereich Medizin im Alter

Telefon 02362 29-54902  
Telefax 02362 29-54901  
dr.m.michels@kkrn.de



**Marcus Mohring**  
Case Manager

Telefon 02362 29-54810  
Telefax 02362 29-54911  
m.mohring@kkrn.de



Das **St. Elisabeth-Krankenhaus Dorsten** gehört zum Klinikverbund KKRN Katholisches Klinikum Ruhrgebiet Nord GmbH, der größten Klinikgesellschaft im nördlichen Ruhrgebiet. Das Dorstener Krankenhaus verfügt über neun medizinische Fachabteilungen, eine Palliativstation sowie ein angeschlossenes Bildungsinstitut für Gesundheits- und Pflegeberufe. Knapp 12.100 Patienten im Jahr finden im St. Elisabeth-Krankenhaus bei 720 Mitarbeitern eine hochqualifizierte Beratung und vertrauensvolle Behandlung. Daher lautet der Leitsatz des Klinikverbundes auch „Medizin mit Menschlichkeit“. Zusätzlich ist die KKRN GmbH Akademisches Krankenhaus der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster. Weitere Informationen finden Interessierte unter [www.kkrn.de](http://www.kkrn.de).



**St. Elisabeth-Krankenhaus Dorsten**  
Pfarrer-Wilhelm-Schmitz-Straße 1  
46282 Dorsten  
Telefon 02362 29-0  
Telefax 02362 29-51215  
dorsten@kkrn.de · [www.kkrn.de](http://www.kkrn.de)

SELBSTÄNDIGKEIT  
so lange wie möglich  
erhalten

Die geriatrische früh-  
rehabilitative Komplexbehandlung im  
St. Elisabeth-Krankenhaus Dorsten



Liebe PATIENTINNEN und PATIENTEN,  
liebe ANGEHÖRIGE,

mit diesem Falblatt möchten wir Sie darüber informieren, was man unter einer geriatrischen frührehabilitativen Komplexbehandlung versteht und was Sie während Ihres rund zwei Wochen dauernden stationären Aufenthaltes hier bei uns erwartet.

## Was ist eine geriatrische frührehabilitative KOMPLEXBEHANDLUNG (GfK)?

Die GfK ist ein ganzheitlicher Therapieansatz, der speziell auf ältere Patienten zugeschnitten ist. Denn viele von ihnen werden zwar wegen eines akuten internistischen oder neurologischen Problems beziehungsweise für einen chirurgischen Eingriff in unser Haus eingewiesen, haben aber zusätzlich noch weitere alterstypische Erkrankungen – und diese können sich gegenseitig negativ verstärken. Ein Beispiel: Wer sich bei einem Sturz einen Knochenbruch zugezogen hat, leidet vielleicht noch an Diabetes oder an Herzproblemen. All diese Krankheiten behandeln wir gleichzeitig. Die Frührehabilitation findet parallel zu Diagnostik und Therapie der akutmedizinischen Beschwerden statt und so früh wie möglich nach einem operativen Eingriff.



Für WEN ist die GfK geeignet  
und welches ZIEL hat sie?



Das Behandlungskonzept richtet sich gezielt an mehrfach erkrankte ältere Patienten, die wegen einer akuten Erkrankung stationär im Krankenhaus behandelt werden müssen. Oft geht eine akute Erkrankung im Alter mit Bettlägerigkeit und Immobilität einher. Dies

soll im Rahmen der GfK verhindert werden; hier wird die Akutbehandlung und eine frühestmögliche Rehabilitation kombiniert. Ziel ist, rasch eine Wiederherstellung der Beweglichkeit und Eigenständigkeit zu erreichen. Deshalb beginnen wir so früh wie möglich mit der Mobilisierung. Denn Bettlägerigkeit erhöht die Gefahr von gesundheitlichen Komplikationen. Und sie kann auch sehr schnell dazu führen, dass Muskelmasse und Knochensubstanz schwinden.



## Wie sieht die BEHANDLUNG bei einer GfK aus?

Die Therapie erfolgt durch ein multiprofessionelles Team, das geriatrisch geschult ist und fachärztlich geleitet wird. Neben der akutmedizinischen und frührehabilitativen Versorgung stehen die sogenannten geriatrischen Syndrome im Mittelpunkt der Therapie: Dazu gehören zum Beispiel Gangstörungen, Sturzneigung, ein dementielles Syndrom, Inkontinenz, Kreislaufstörungen, Schwindel, Depressionen, chronische Schmerzen, Mangelernährung und allgemeine körperliche Abbauprozesse.

## Was PASSIERT im Einzelnen?

Zunächst führen wir ein geriatrisches Assessment durch. Das ist eine ausführliche Befragung, mit der wir herausfinden, welche gesundheitlichen Probleme die Patienten haben, aber auch, über welche Stärken und Ressourcen sie verfügen. Auf diesen Befunden baut das Team eine individuelle und auf den Patienten abgestimmte Therapie auf. Besonders geschultes Pflegepersonal führt eine aktivierende und die Selbstständigkeit fördernde Pflege durch. Physio- und Ergotherapeuten trainieren mit den Patienten Ausdauer, Kraft und allgemeine Belastbarkeit, damit sie größtmögliche Beweglichkeit, Eigenständigkeit und Sicherheit wiedererlangen.

Geübt wird, was man im Alltag braucht: Körperpflege, Essen, Trinken, selbstständiges An- und Auskleiden und andere alltägliche Bewegungsabläufe. Im Bedarfsfall beziehen wir auch Logopäden, Schlucktherapeuten oder Neuropsychologen in die Behandlung mit ein.



## Wie lange DAUERT die GfK?

In der Regel dauert die Behandlung mindestens 15 Tage, um einen nachhaltigen Behandlungserfolg sicherzustellen, bei medizinischer Notwendigkeit auch länger.